

8. Silber, vergoldet, 24,5 cm hoch. Sechspañförmiger Fuß in getriebener Arbeit verziert mit drei Cherubsköpfen, Akanthusranken und Leidenswerkzeugen (Zange, Hammer, Geißelsäule, Leiter). Griff unten glatt, dann Akanthusblattkranz und über kurzer Basis runder getriebener Knauf mit drei Cherubsköpfen und drei Rosen. Um die glatte Cuppa durchbrochener und getriebener Silberkorb mit drei Cherubsköpfchen und Akanthusranken mit Dornenkrone, Kreuz, Speer und Bisamstengel. — Marken am Fußrande: Augsburger Beschauzeichen (Pinienapfel mit zwei kurzen Stielen). Meisterzeichen: In breitovalem Felde **HW** (= **HIW**) (ROSENBERG² 427). — Zwei Repunzen (12·C). — Gute Arbeit des Hans Jakob Wildt (gest. 1733) in Augsburg, um 1685 (Fig. 485 c).

Fig. 485 c.

9. Silber, vergoldet, 28 cm hoch. Am Fuß aufgeschraubt drei ovale von vergoldeten Lorbeerkränzen umrahmte Emailmedaillons mit Miniaturen: Geißelung, Dornenkrönung, Kreuzigung. Zwischen den Medaillons drei aufgeschraubte, in Silber getriebene Putti mit Passionswerkzeugen (Geißelsäule, Lanze, Bisamstengel, Kreuz). Am ovalen vergoldeten Knaufe drei getriebene Puttengerichten. Um die Cuppa durchbrochener Silberkorb mit drei getriebenen Putten mit den arma Christi (Kelch, Schweißstuch, Korb mit Hammer und Zange), dazwischen drei ovale Emailmedaillons mit Miniaturen: Christus am Ölberge, Abendmahl, Ecce homo. — Marken am Fußrande: Augsburger Beschauzeichen (Pinienapfel mit drei kurzen Stielen). — Meisterzeichen nur zur Hälfte sichtbar (**HIW** in Oval, ROSENBERG² 427). — Zwei Repunzen. — Gute Augsburger Arbeit aus dem Ende des XVII. Jhs.; von Hans Jakob Wildt (gest. 1733).

10. Silber, vergoldet, 27,5 cm hoch. Sechspañförmiger Fuß. Breiter runder Rand mit getriebenem Früchtenkranz und sechs Cherubsköpfchen. Am Fuße in hochgetriebenem Relief drei große Putti mit Bisamstengel, Schweißstuch, Korb mit Hammer und Zange. Dazwischen in silberner aufgeschraubter Fassung und Umrahmung von Amethysten und Türkisen drei elliptische rot in Rot gemalte Emailmedaillons: Verkündigung, Geburt Christi, Anbetung der Könige; darüber drei getriebene Cherubsköpfchen. Am Knaufansatz durchbrochener runder Kranz mit Vergißmeinnichtblüten. Zweiteiliger getriebener Knauf, bestehend aus einer kleineren, mit Akanthusblättern gezierten und einer größeren, mit drei Cherubsköpfen und Blumen geschmückten Kugel. Um die glatte Cuppa massiver getriebener Korb: Drei große Putti mit den Leidenswerkzeugen (Geißelsäule, Nägel und Dornenkrone, Speer und Schwammstab) zwischen drei, von getriebenen Wolkenkränzen umrahmten, aufgenieteten, in Silber gefaßten und von Amethysten und Türkisen umrahmten Medaillons mit Emailbildern (rot in Rot): Christus am Ölberge, Abendmahl, Auferstehung. — Marken (am Fuße, neben dem Verkündigungsmedaillon): Augsburger Beschauzeichen (Pinienapfel mit drei kurzen Stielen). — Meisterzeichen: **M** in rundem Felde. — Zwei Repunzen (**CC**). Unten am Fuße runde Silberplatte mit dem gravierten Wappen des Abtes Ämilian von Michaelbeuern und der Umschrift: **Æ. A. S. M. I. B.** 1685 (Ämilianus abbas sancti Michaelis in Beuern). Prachtvoll gearbeitetes Prunkstück (Fig. 486).

Fig. 486.

11. Silber, zum Teil vergoldet, 24 cm hoch. Sechspañförmiger Fuß, verziert mit drei Cherubsköpfen und drei Fruchtbüscheln in getriebener Arbeit. Kürbisförmiger Knauf mit drei durch Blumengirlanden verbundenen Cherubsköpfen. Um die Cuppa durchbrochener, getriebener Silberkelch mit drei Cherubsköpfen und drei Fruchtbündeln. Am Boden des Fußrandes eingravierte Inschrift: *Ao 1689 den 8. May von Wolfgang Aichhammer seinen Herren sohn P. Bernardo zu seiner ersten H. Mess verehrt worden.* Marken am Fußrande: Salzburger Beschauzeichen (**S** in ovalem Felde). — Meisterzeichen: Zwei **G** in **J** verschlungen. — Zwei Repunzen (12·C). — Schöne Arbeit des Johann Gottfried Gebisch in Salzburg (Bürger seit 1686), vom Jahre 1689 (Fig. 484 b).

Fig. 484 b.



Fig. 483 Michaelbeuern, Kelch Nr. 2,
von Georg Ernst in Augsburg, 1627 (S. 500)

